

In Oberösterreich im Vorjahr weniger Verkehrstote - aber 81 Todesopfer

- **Schweiz Vorbild bei Verkehrssicherheit, Öffentlichen Verkehr ausbauen**

VCÖ (Wien, 1. Jänner 2018) - **Die Zahl der Verkehrstoten ist in Oberösterreich im Vorjahr zu ersten Mal seit drei Jahren wieder gesunken, macht der VCÖ aufmerksam.** Aber 81 Todesopfern ist der Blutzoll auf Oberösterreichs Straßen noch immer hoch. **Auch österreichweit ist die Zahl der Verkehrstoten gesunken. Der VCÖ spricht sich nach Schweizer Vorbild für verstärkte Maßnahmen gegen Schnellfahren aus sowie für ein dichteres Öffentliches Verkehrsnetz mit häufigeren Verbindungen.**

81 Menschen verloren im Vorjahr bei einem Verkehrsunfall in Oberösterreich ihr Leben, um neun weniger als im Jahr 2016. Die Zahl der Verkehrstoten war nur im Jahr 2014 niedriger als im Vorjahr, macht der VCÖ aufmerksam. Im Jahr 2014 wurden 75 Menschen bei Verkehrsunfällen getötet.

Regional sind die Unterschiede in Oberösterreich groß. Die meisten Verkehrstoten waren im Bezirk Braunau zu beklagen (neun), hoch war die Zahl der Todesopfer auch in den Bezirken Kirchdorf, Ried und Grieskirchen, so der VCÖ.

Österreichweit ging die Zahl der Verkehrstoten ebenfalls zurück. Aber mit 413 Verkehrstoten ist die Zahl der im Straßenverkehr tödlich Verunglückten hoch, betont der VCÖ. So wurden in Österreich im Vorjahr im Straßenverkehr fast doppelt so viele Menschen getötet wie in der **Schweiz**. "Die Schweiz geht konsequenter gegen Schnellfahren vor. Es gibt beim Überschreiten von Tempolimits de facto keine Toleranz und wer 20 km/h zu schnell fährt, zahlt umgerechnet mehr als 150 Euro, das ist fünfmal so hoch wie in Österreich", erklärt VCÖ-Sprecher Christian Gratzner. In Österreich war heuer jeder vierte tödliche Verkehrsunfall die Folge von zu hohem Tempo.

Vorbild ist die Schweiz auch bei unfallvermeidenden Maßnahmen, betont der VCÖ. So ist in der Schweiz im Ortsgebiet die Verkehrsplanung meist fußgängerfreundlich, es gibt landesweit mehrere hundert Begegnungszonen. Die Infrastruktur für den Radverkehr ist in der Schweiz besser. Und die Schweiz profitiert vom dichten **Bahnnetz** mit seinen häufigen Verbindungen, denn das Unfallrisiko mit dem Auto ist um ein Vielfaches höher als mit der Bahn.

Der VCÖ fordert den verstärkten Ausbau des **öffentlichen Verkehrsangebots** in den Ballungsräumen und in den Regionen. Es braucht in Österreich eine zusätzliche Nahverkehrsmilliarde, um bestehende Engpässe beziehungsweise Mängel im Angebot rascher zu beheben. Darüber hinaus soll es in den Gemeinden Gemeindebusse und Anrufsammeltaxis geben. Damit Gemeinden diese bedarfsorientierten Angebote als Ergänzung zum Linienverkehr finanzieren können, soll ein Teil der Einnahmen aus Verkehrsstrafen dafür zweckgewidmet werden, schlägt der VCÖ vor.

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Christian Gratzner (0699) 18932695

VCÖ: Im Vorjahr ist in Oberösterreich Zahl der Verkehrstoten zurückgegangen

Jahr 2017: 81 Verkehrstote (vorläufige Daten - vor 30 Tage-Frist)

Jahr 2016: 90 Verkehrstote (endgültige Daten)

Jahr 2015: 88 Verkehrstote

Jahr 2014: 75 (bisher niedrigste Anzahl an Verkehrstoten)

Jahr 2013: 99

Jahr 2012: 93

Jahr 2011: 103

Jahr 2010: 116

Jahr 2009: 122

Jahr 2008: 139

Jahr 2007: 146

Jahr 2006: 139

Quelle: Statistik Austria, VCÖ 2018

VCÖ: Die meisten Verkehrstoten im Bezirk Braunau (Anzahl Verkehrstote Jahr 2017) Bezirk Braunau:
9 Bezirk Kirchdorf: 8 Bezirk Ried: 8

Bezirk Grieskirchen: 7

Bezirk Linz-Land: 6

Bezirk Vöcklabruck: 6

Bezirk Perg: 5

Bezirk Gmunden: 5

Bezirk Rohrbach: 4

Bezirk Steyr-Land: 4

Linz: 4

Bezirk Wels Land: 3

Bezirk Freistadt: 3

Bezirk Urfahr-Umgebung: 3

Bezirk Eferding: 2

Wels: 2

Bezirk Schärding: 1

Steyr: 0

Quelle: Land OÖ, VCÖ 2018

Für Rückfragen stehe ich unter (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße

Christian Gratzner

VCÖ-Kommunikation